

ZIELE

ZIELE UND HANDLUNGSPROGRAMM FÜR
SACHSEN-ANHALT 2025



UND

HANDLUNGS

PROGRAMM

Impressum

Herausgeber

Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Sachsen-Anhalt e.V.
Molkenmühlenweg 10a
38829 Harsleben

Stand

Oktober 2025

Auswertung und Text

Jessica Waschkowski
PEFC-Regionalmanagerin Sachsen-Anhalt

waschkowski@pefc.de

Gestaltung

Jessica Waschkowski
PEFC-Regionalmanagerin Sachsen-Anhalt

waschkowski@pefc.de

Bildnachweis

Titel: PEFC D | S.4: PEFC D | S.6: PEFC D | S.10: PEFC D | S.13: PEFC D | S.15: PEFC D |
S.16: PEFC D | S.18: PEFC D | S.20: PEFC D | S.21: PEFC D | S.26: PEFC D

Druck

Digital auf PEFC-zertifizierten USB-Sticks

Auflage

75

Diese Publikation wird von der Regionalen PEFC-Arbeitsgruppe Sachsen-Anhalt e.V. unentgeltlich abgegeben. Die Publikation ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Die Publikation steht auf der Internetseite von PEFC Deutschland e.V. zum Herunterladen bereit:

<https://www.pefc.de/sachsen-anhalt/>

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Ziele und Handlungsprogramm 2025	5
2.1	Ziel 1: Bewirtschaftungsplan	5
2.2	Ziel 2: Gekalkte Waldfläche.....	7
2.3	Ziel 3: Eingesetzte Pflanzenschutzmittel	8
2.4	Ziel 4: Verhältnis Zuwachs - Nutzung	9
2.5	Ziel 5: Pflegerückstände.....	11
2.6	Ziel 6: Baumartenanteile und Bestockungstypen.....	12
2.7	Ziel 7: Verbiss- und Schälschäden	14
		15
2.8	Ziel 8: Naturnähe der Waldfläche	16
2.9	Ziel 9: Volumen an stehendem und liegendem Totholz	17
2.10	Ziel 10: Arbeitsunfälle.....	19
2.11	Ziel 11: Aus- und Weiterbildungsangebote	21
3	Monitoring Ziele und Handlungsprogramm	22
3.1	Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt (LFB).....	22
3.2	Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt (LZW).....	23
3.3	Stadt Wernigerode (WR).....	24
3.4	Stadt Haldensleben (HDL)	24
3.5	ALFF	24
3.6	Bundesforst (BF).....	25
3.7	MWL	25
3.8	PEFC-Regionalmanager (RegMan)	25

1 Einleitung

Im IV. Regionalen Waldbericht (2017) wurden auf Grundlage, der im normativen Teil beschriebenen Indikatoren 20 Ziele definiert und Maßnahmen beschrieben, wie diese zu erreichen sind. Ebenfalls beschrieben wurden die in der Region Verantwortlichen. Der IV. Regionale Waldbericht ist auf der Internetseite von PEFC Deutschland verfügbar (https://www.pefc.de/media/filer_public/fd/d7/fdd785ad-d23a-4a0e-9362-9c9bb3ab4eac/waldbericht_2017sachsen-anhalt_web.pdf).

Um eine Kontinuität in der Bewertung der Ziele zu haben, wurden die Ziele des IV. Regionalen Waldberichtes letztmalig 2021 fortgeschrieben. Im internen Monitoringprogramm des Jahres 2023 (IMP 2023) wurden Veränderungen in der Zielsetzung sowie in den festgelegten Maßnahmen eruiert, so dass eine Anpassung des Ziel- und Handlungsplans erfolgte.

Im Zuge der Erstellung des Regionalen Waldberichts wurden auch das Ziele und Handlungsprogramm für Sachsen-Anhalt überarbeitet und in diesem neuen Dokument verfasst.

Die einzelnen Ziele, das dazugehörige Handlungsprogramm, die Verantwortlichen und die Terminsetzung sind in der folgenden Aufstellung ersichtlich. Das Ziele und Handlungsprogramm umfasst den Umsetzungszeitraum von 2026 bis 2036. Jedes einzelne Ziel beinhaltet separat Terminierungen zur Überprüfung und möglicherweise Anpassung des Ziele und Handlungsprogramms.

Bei den Verantwortlichen wurden folgende Abkürzungen verwendet:

RAG ST: Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Sachsen-Anhalt, als
Gesamtverantwortliche für das IMP

Mitglieder (alphabetisch sortiert)

ANW:	Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft
BDF:	Bund Deutscher Forstleute, Landesverband Sachsen-Anhalt
BF:	Bundesforstbetrieb nördliches Sachsen-Anhalt
EKM:	Landeskirchenamt der EKM
FUV:	Forstunternehmerverband Sachsen-Anhalt e.V.
FV:	Landesforstverein Sachsen-Anhalt e.V.
IG BAU:	Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt Regionalbüro
LFB:	Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt
LZW:	Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt
MH:	Mercer Holz GmbH
MWL:	Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten
SDW:	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. Landesverband Sachsen-Anhalt

VFF: Verband der Freiberuflichen Forstsachverständigen Landesgruppe Sachsen-Anhalt

WBV: Waldbesitzerverband für Sachsen-Anhalt e.V.

WR: Stadt Wernigerode (Groß-Kommunalwald)

Nichtmitglieder (alphabetisch sortiert)

ALFF: Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark

JESA: Arbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer Sachsen-Anhalt

LAU: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

LJV: Landesjagdverband Sachsen-Anhalt

LLG: Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

NP: Nationalpark

NW-FVA Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt

RegMan: PEFC Regionalmanager*in

2 Ziele und Handlungsprogramm 2025

2.1 Ziel 1: Bewirtschaftungsplan

Nummer des Ziels:	1
Indikator:	12
Beschreibung des Indikators:	Waldfläche, die nach einem Bewirtschaftungsplan oder etwas Gleichwertigem bewirtschaftet wird
Nachweis-Index:	Statistik der aus dem IMP gestellten Abweichungen

Termin Auswertung: 31.10.2026, 31.10.2028, 31.10.2030, 31.10.2032, 31.10.2034, 31.10.2036

Statistik private Waldbesitzer über 100 ha mit Bewirtschaftungsplan

Termin Auswertung: jährlich zum 31.10.

Gegenwärtige Situation:

Forsteinrichtungen liegen im Bereich des Landesforstbetriebes Sachsen-Anhalt, des Bundesforstes sowie des Kirchenwaldes vor. Zusätzlich besteht ein laufendes Forsteinrichtungswerk im Bereich des Großkommunalwaldes (Stadt Wernigerode und Stadt Haldensleben). Darüber hinaus gibt es keine verifizierbare Datengrundlage für das Vorhandensein von Bewirtschaftungsplänen. Im IMP sowie in den externen Audits 2023 und 2024 wurden vermehrt Privatwaldbetriebe über 100 ha ohne geeigneten Bewirtschaftungsplan festgestellt.

Ziel:

Alle Betriebe mit einer Forstbetriebsfläche über 100 ha wirtschaften planmäßig und nachhaltig auf der Grundlage eines gültigen Betriebsplans für 10 Jahre (Forsteinrichtung). Wenn möglich als integrierten Waldbewirtschaftungsplan, so dass die forstbetriebliche Planung mit den Erhaltungszielen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) abgestimmt und verbunden wird.

Auch bei den Forstlichen Zusammenschlüssen soll die Anzahl derjenigen mit Betriebsgutachten oder Betriebsplänen zunehmen.

Nach Erhebung der Erstdaten zu den Betriebsplänen der vom LZW betreuten Waldbesitzer, wird ein Orientierungswert festgelegt.

Geplante Maßnahmen:

- a.) Information der Waldbesitzenden über die Vorteile der Forsteinrichtung als forstliches Planungsinstrument. Betriebe mit einer Forstbetriebsfläche unter 100 ha sollen die Möglichkeiten der forstlichen Betreuung durch das Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt nutzen. Im Rahmen dieses Paketes sollen insbesondere bei Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen (FZ) vereinfachte Betriebsgutachten oder Betriebspläne erstellt werden.

- b.) Überprüfung des Vorliegens eines gültigen Betriebsplans bei Forstbetrieben mit einer Forstbetriebsfläche über 100 Hektar und Erstellung einer entsprechenden Übersicht. Die Vorteile von Bewirtschaftungsplänen, vor allem bei der nachhaltigen Bewirtschaftung, sind den Waldbesitzern zu verdeutlichen.

Vereinbarte Verantwortlichkeiten:

a.)	b.)	b.)
RAG ST; LZW; WBV	RegMan	LZW

Termine:

a.)	b.)	b.)
2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036	2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036	jährlich



2.2 Ziel 2: Gekalkte Waldfläche

Nummer des Ziels:	2
Indikator:	14
Beschreibung des Indikators:	Gekalkte Waldfläche
Nachweis-Index:	Statistik durchgeführte Waldkalkungen sowie gestellte Fördermittelanträge

Termin Auswertung: 31.10.2029, 31.10.2032, 31.10.2036

Gegenwärtige Situation:

Viele Waldböden in Sachsen-Anhalt sind durch den Eintrag von säurebildenden Luftschadstoffen übermäßig versauert. Dies hat Konsequenzen für alle Waldfunktionen und damit für die Vitalität der Wälder. Die Ergebnisse der Bodenzustandserhebung zeigen, dass die Bodenschutzkalkung einen deutlichen Einfluss auf die Nährstoffverfügbarkeit hat und gleichzeitig der Versauerung des Oberbodens entgegenwirkt. Durch die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt wurden in Auswertung der Bodenzustandserhebung für Sachsen-Anhalt Waldböden auf einer Fläche von etwa 100 000 Hektar (ca. ein Fünftel der Waldflächen) als kalkungsbedürftig eingestuft. Regenerative Bodenschutzkalkungen werden auf der Grundlage des Merkblattes Bodenschutzkalkung der NW-FVA und des Runderlasses Bodenschutzkalkung Az: 42-64122 des MWL durchgeführt, sofern nicht rechtliche Schutzgründe entgegenstehen und dies standörtlich erforderlich erscheint und wirtschaftlich vertretbar ist.

Ziel:

Die Kalkungsmaßnahmen werden auf kalkungswürdigen Flächen aufgenommen und ggf. auf Grundlage von Daten der NW-FVA entsprechend forciert.

Geplante Maßnahmen:

- Durch die NW-FVA sind weiterhin die erforderlichen Daten zur Verfügung zu stellen. Die Kalkungsstrategie der NWVVA wird auf wissenschaftlicher Grundlage bedarfsgerecht fortgesetzt.
- Waldbesitzende werden über die Fördermöglichkeiten und wissenschaftlichen Erkenntnisse informiert und beraten. Im Falle einer Kalkungsnotwendigkeit sind die Waldbesitzenden über die Thematik und die damit in Verbindung stehenden Förderinstrumente zu beraten.
- Hinwirkung auf Fortführung der Kalkung im Landeswald.
- Recherche zum Status quo / zur Trendentwicklung. Darstellung der durchgeführten Waldkalkungen sowie der gestellten Fördermittelanträge.

Vereinbarte Verantwortlichkeiten:

a.)	b.)	c.)	d.)
NW-FVA	LZW	LFB	LZW

Termine:

a.)	b.)	c.)	d.)
jährlich	2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036	2029, 2032, 2036	2029, 2032, 2036

2.3 Ziel 3: Eingesetzte Pflanzenschutzmittel

Nummer des Ziels:	3
Indikator:	16
Beschreibung des Indikators:	Eingesetzte Pflanzenschutzmittel
Nachweis-Index:	Statistik ausgebrachte PSM im Landeswald sowie im betreuten Privatwald

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

Gegenwärtige Situation:

Im IMP 2021-2024 konnte ein stetiger Rückgang beim Umfang der eingesetzten Pflanzenschutzmittel verzeichnet werden. Eine Veränderung der Einsatzgebiete von Pflanzenschutzmitteln (Polterbehandlung zu Behandlung von Kulturen) wird erkennbar.

Der integrierte Waldschutz, bei dem das Pflanzenschutzmittel das letzte Mittel zur Bekämpfung ist, gewinnt immer mehr an Bedeutung. Kalamitätsereignisse sind nach wie vor in der Forstwirtschaft in Sachsen-Anhalt bedeutungsvoll. Zusätzlich ist ein deutlicher Rückgang der Anzahl an für den Forst zugelassenen Pflanzenschutzmitteln festzustellen.

Das LZW führt eine jährliche Übersicht über den PSM-Einsatz im Landes- und Privatwald. Darüber hinaus bilden der Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt und die Bundesforsten den Einsatz an ausgebrachten Pflanzenschutzmitteln im Internen Monitoringprogramm ab.

Ziel:

Der Einsatz der Pflanzenschutzmittel wird sich künftig weiter verringern, soweit das im Rahmen der Kalamitätsentwicklung zu verantworten ist. Ausgangswerte aus dem Jahr 2024: Insektizide 26.648 Efm, Herbizide 1.965 ha, Rodentizide 1.133 ha.

Geplante Maßnahmen:

- Der Einsatz von PSM wird weiterhin über das Waldschutzmeldeportal der NW-FVA evaluiert.
- Waldbesitzende sind im Rahmen der Beratung und bei Veranstaltungen über die Ansätze des integrierten Waldschutzes zu informieren und zu schulen.
- Waldbesitzende werden über die Möglichkeit des Waldschutzmeldeportals informiert. Darüber hinaus erhalten sie bei Bedarf Informationen von PEFC, z.B. Best-Practice, Praxishilfen.
- Teilnehmende Waldbesitzer dokumentieren den PSM-Einsatz gemäß Pflanzenschutzmittelgesetz und PEFC D 1002-1:20; Kap. 2.2 sowie dem dazugehörigen Leitfaden 2.

Vereinbarte Verantwortlichkeiten:

a.)	b.)	c.)	d.)
LZW; LFB; RegMan	LZW; WBV	LZW; RegMan	RegMan (IMP)

Termine:

a.)	b.)	c.)	d.)
Jährlich	Jährlich	jährlich	jährlich

2.4 Ziel 4: Verhältnis Zuwachs - Nutzung

Nummer des Ziels: 4

Indikator: 17

Beschreibung des Indikators: Verhältnis Zuwachs – und Nutzung

Nachweis-Index: Statistik Vorratsentwicklung BWI 5 zu BWI 4

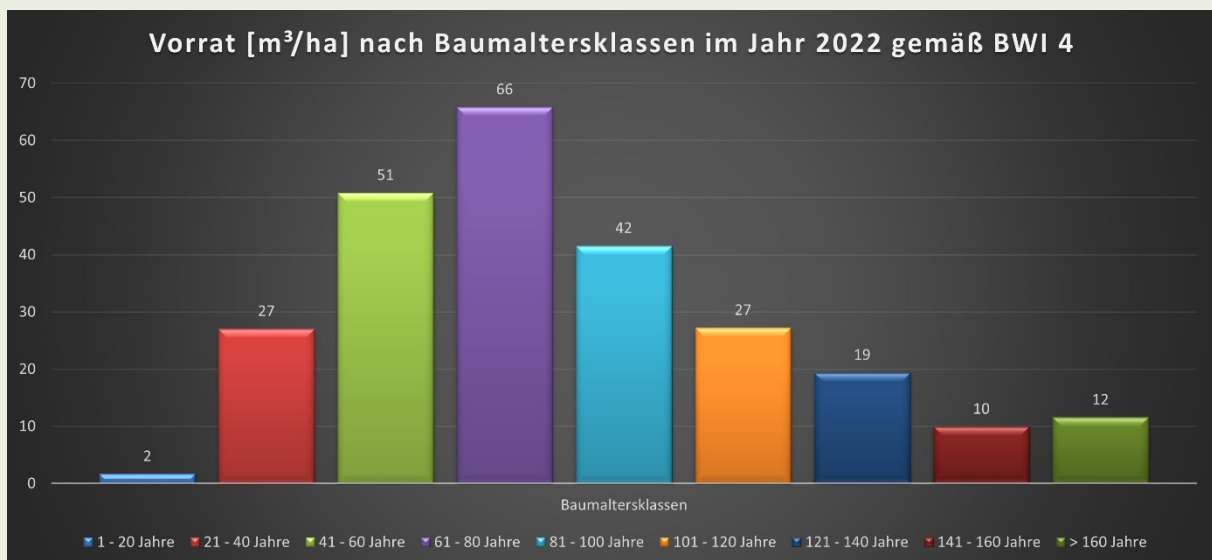
Termin Auswertung: nach Erscheinen der BWI 5.

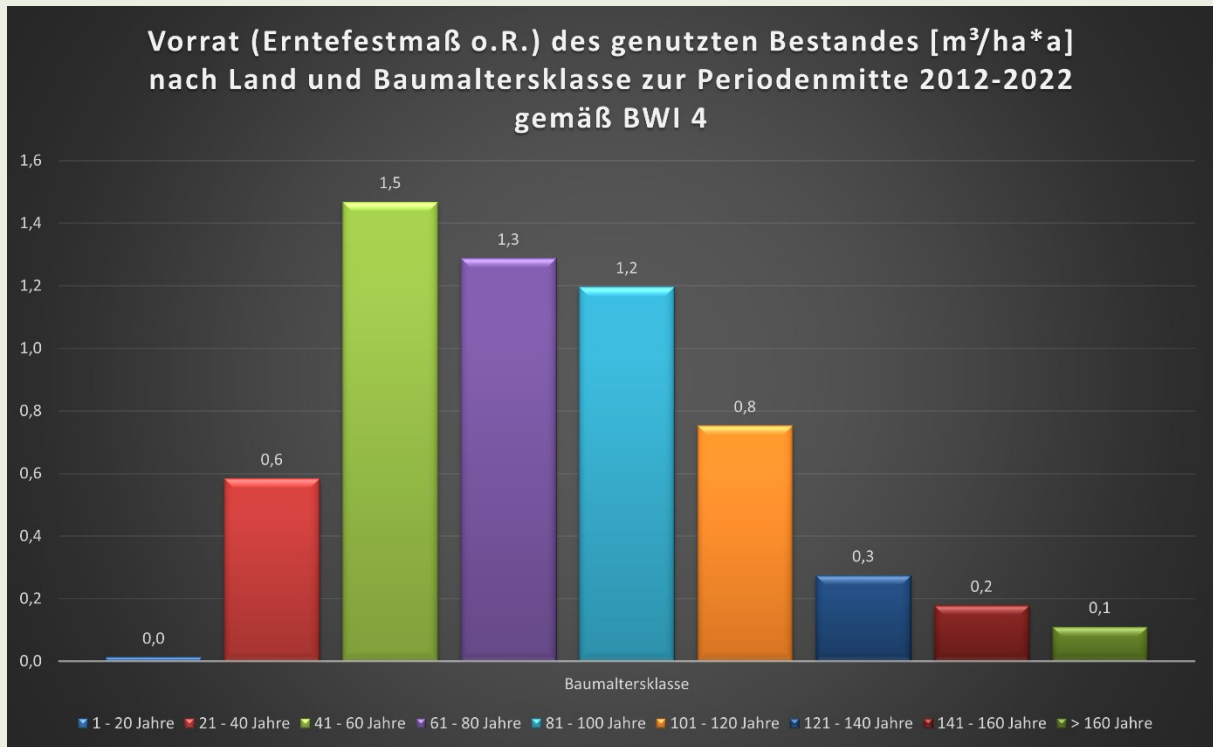
Zeitreihe Nutzung im Landeswald nach
Baumartengruppen und Sanitärhieben

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

Gegenwärtige Situation:

Es wird nachhaltig gewirtschaftet. Die durchschnittliche Nutzung liegt unterhalb des nachhaltigen Nutzungspotentials. Laut BWI 4 ist ein jährlicher Zuwachs von 7,70 m³/ha zu verzeichnen. Davon werden nur 5,90 m³/ha/a genutzt. Das sind durchschnittlich rund 76% des Zuwachses. Dies ist im Allgemeinen ein Merkmal für einen Aufbaubetrieb. Jedoch ist anhand der BWI 4 deutlich erkennbar, dass die größten Zuwächse in den Altersklassen 21-40 Jahre, 41-60 Jahre und 61-80 Jahre liegen. In der Baumaltersklasse 21-40 Jahre (Jungdurchforstung) wird hingegen lediglich 0,6 m³/ha/a genutzt. Die Steigerung des Holzvorrates geht einher mit einer zielgerichteten Pflege der Waldbestände. Laut BWI 4 liegen Defizite im Holzvorrat in allen Altersklassen vor, die im Zusammenhang mit dem Schadgeschehen der Fichte stehen.





Ziel:

Der Zuwachs wird im Rahmen einer nachhaltigen Nutzung weiterhin abgeschöpft.
Orientierungswert 2025: 76% Nutzung vom Zuwachs.

Geplante Maßnahmen:

- Insbesondere im Privatwald werden Hemmnisse bzw. Vorbehalte zur nachhaltigen Nutzung der Zuwächse durch gezielte Information der Waldbesitzer über Zuwachs- und Nutzungspotenziale abgebaut.
- Rundholzmobilisierung durch gezielte Beratung und Betreuung des Privatwaldes.

Vereinbarte Verantwortlichkeiten:

a.)	b.)
RAG ST; WBV, LZW	LZW

Termine:

a.)	b.)
2028	jährlich



2.5 Ziel 5: Pflegerückstände

Nummer des Ziels:	5
Indikator:	18
Beschreibung des Indikators:	Pflegerückstände
Nachweis-Index:	Statistik durchgeführte Pflege im Landeswald und betreutem Privatwald

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

Gegenwärtige Situation:

Aufgrund des Schadgeschehens der letzten Jahre wurde eine angemessene Pflege der noch verbleibenden Bestände weitestgehend vernachlässigt, da die erhebliche Vorratsabsenkung vor allem in der Fichte dies verhinderte.

Ziel:

Im Übergang von Sanitärhieben zu regulärer Nutzung werden die Pflege- und Durchforstungsrückstände kontinuierlich verringert. Dabei ist die Entwicklung des Schadgeschehens in der Kiefer, Buche und Eiche zu berücksichtigen. Orientierungswerte 2025 Nutzung vom Zuwachs: 21-40 Jahre 32%, 41-60 Jahre 51% und 61-80 Jahre 80%.

Geplante Maßnahmen:

- Im Rahmen der Beratung und Betreuung wird darauf hingewirkt, dass Erstdurchforstungen so rechtzeitig durchgeführt werden, dass ihr Effekt auf die Entwicklung der Stabilität von Krone und Wurzel noch gegeben ist.
- Den Waldbesitzenden ist die Notwendigkeit der Durchführung von Jungbestandspflegemaßnahmen im Rahmen von Informationen in internen Audits zu verdeutlichen, um notwendige Erziehungseffekte bei der Waldentwicklung zu gewährleisten.

Vereinbarte Verantwortlichkeiten:

a.)	b.)
RAG ST; LZW; WBV	RegMan

Termine:

a.)	b.)
jährlich	jährlich

2.6 Ziel 6: Baumartenanteile und Bestockungstypen

Nummer des Ziels:	6
Indikator:	19
Beschreibung des Indikators:	Baumartenanteile und Bestockungstypen
Nachweis-Index:	Statistik der Waldumbaumaßnahmen im Landeswald. Großkommunalwald, Privat- und Kleinkommunalwald (geförderte Waldumbaumaßnahmen)

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

Gegenwärtige Situation:

Die Veränderung der Waldfläche [ha] nach Bestockungstyp Laub/Nadel gemäß BWI 4 zeigt, dass sich die Situation in Richtung der für die letzten Jahre formulierten Ziele entwickelt. Der Laubwald-Typ hat mit 28.500 ha deutlich an Fläche gewonnen, wobei der Nadelwald-Typ 28.600 ha an Fläche verloren hat.

Im Bereich des Bundes-, Landes-, Kirchen- sowie Großkommunalwaldes sind entsprechende Leitlinien zur Bewirtschaftung vereinbart. Auf den Flächen des Landesforstbetriebes Sachsen-Anhalt ergeben die durchgeführten Forsteinrichtungen, dass sich die Strukturvielfalt erhöht hat. Forciert wird diese Entwicklung durch die Begründung von Mischbeständen auf Kalamitätsflächen, welche vorher oft nicht-natürliche Reinbestände waren.

Über die Karte der NW-FVA für klimaangepasste Baumartenwahl kann fast jeder Waldbesitzer für den entsprechenden Standort die empfohlenen Betriebszieltypen ermitteln und direkt auf diesen Betriebszieltyp in den Entscheidungshilfen zur klimaangepassten Baumartenwahl zugreifen.

Ziel:

Der Waldumbau in standort- und klimaangepasste sowie strukturreiche stabile Mischbestände ist kontinuierlich fortzuführen. Orientierungswerte 2025: Nadelwaldtyp 53%, Laubwaldtyp 46%, Laub- und Nadelholz mit gleichen Anteilen 1%.

Geplante Maßnahmen:

- a.) Die Bedeutung von gemischten, strukturierten und klimaangepassten Wäldern ist den Waldbesitzern im Rahmen der Beratung und Betreuung zu verdeutlichen sowie die Notwendigkeit des ökologischen Waldumbaus und der daraus resultierenden auch ökonomischen Vorteile zu erläutern.
- b.) Umsetzung der Leitlinie Wald
- c.) Veröffentlichung, Aktualisierung und Verbreitung der Merkblätter zu gemischten und strukturierten Wäldern sowie der Entscheidungshilfen zur klimaangepassten Baumartenwahl

Vereinbarte Verantwortlichkeiten:

a.)	b.)	c.)
RAG ST; LZW; WBV; FV; ANW; SDW	LFB	LZW; WBV; RAG ST

Termine:

a.)	b.)	c.)
jährlich	Jährlich	Jährlich

2.7 Ziel 7: Verbiss- und Schälschäden

Nummer des Ziels:	7
Indikator:	22
Beschreibung des Indikators:	Verbiss- und Schälschäden
Nachweis-Index:	Statistik Zaunbau im Landeswald, betreutem Privatwald sowie Großkommunalwald

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

Gegenwärtige Situation:

Die gezäunte Waldfläche nach den Daten der BWI 4 liegt in Sachsen-Anhalt bei 20.827 ha und beträgt somit 4,2% der Waldfläche. Damit liegt Sachsen-Anhalt geringfügig über dem bundesweiten Durchschnitt von 3,4%.

Demgegenüber stehen die Verbissprozente der BWI 4 an den Baumarten. Bundesweit wurde 2022 ein durchschnittlicher Verbiss von 23,5% festgestellt. Spitzenreiter sind folgende Baumarten: sonstige Laubbäume hoher Lebensdauer [49,8%], sonstige Laubbäume niedriger Lebensdauer [34,5%], Ahorn [33,5%] und Esche [30,9%]. Erstaunlich ist, dass die Eiche mit 25,7% nur leicht über dem Durchschnitt liegt. Die Verbißwerte für die einzelnen Bundesländer liegen leider nicht vor. Doch das Interne Monitoring sowie die externen Audits zeigen in den letzten Jahren einen deutlichen Rückgang in den Verbiss- und Schälschäden.

Ziel:

1. Die Verjüngung der Hauptbaumarten wird ohne Schutzmaßnahmen gegen Wildverbiss (Zaun oder Einzelschutz) erreicht.
2. Die Verjüngung der anderen Baumarten erfolgt weitgehend ohne Schutzmaßnahmen gegen Wildverbiss.

Ausgangswert 2025: 4,2% gezäunte Fläche der Waldfläche. Die gezäunte Waldfläche soll, wenn möglich, verringert werden.

Geplante Maßnahmen:

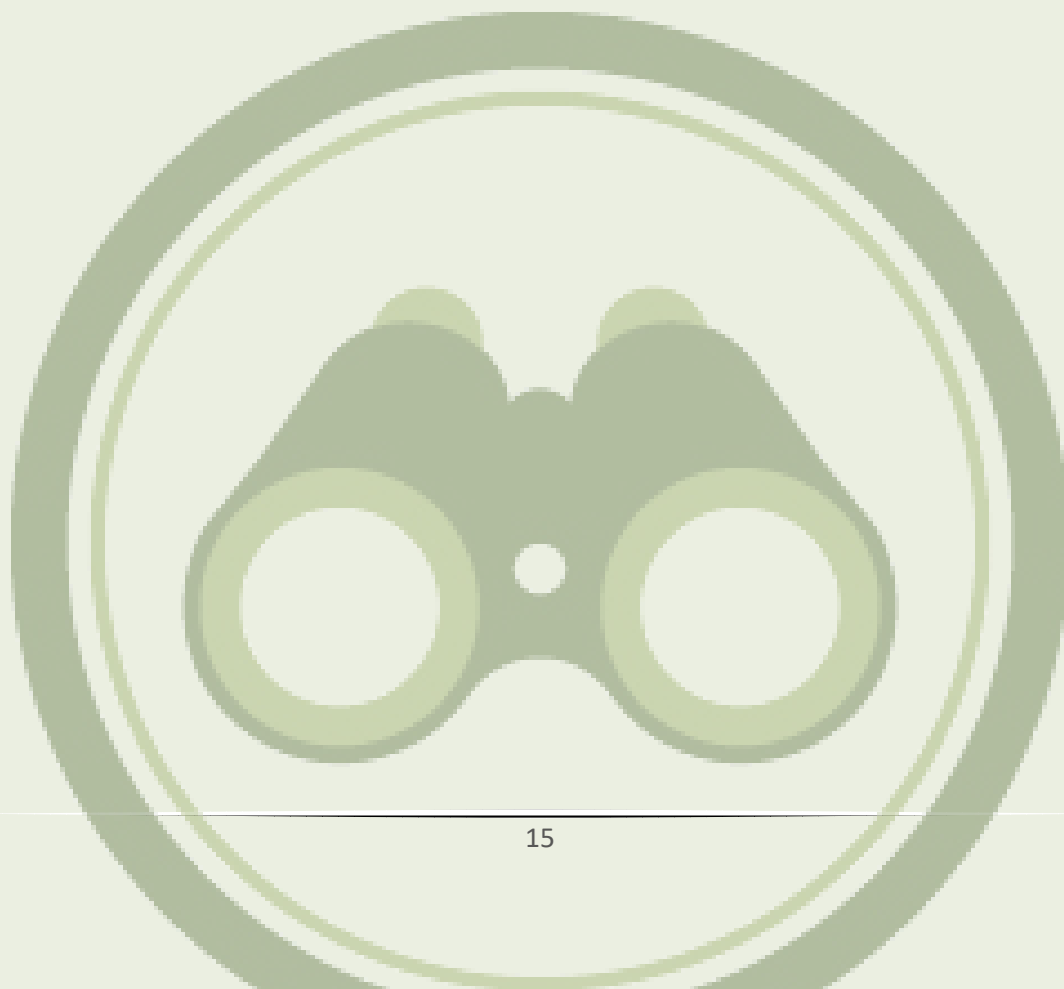
- a.) In Rotwildgebieten sollte ein ungeschälter Grundbestand mit standortgerechten Bäumen wachsen können und landesweit sollten die Verbißschäden weiter reduziert oder mindestens auf dem jetzigen Stand gehalten werden. Hierzu Abstimmung mit den zuständigen Jagdbehörden hinsichtlich der Ausgestaltung der Abschusspläne, ggf. in Zusammenarbeit mit dem LJV Sachsen-Anhalt.
- b.) Zum Nachweis Aufbau eines Monitoringsystems zum Umfang gezäunter Fläche insbesondere im Privat- und Kommunalwald, um den stetigen Rückgang von Zaunbau auf Verjüngungsflächen in Sachsen-Anhalt aufzuzeigen.
- c.) Informationen an Jäger über die ökonomischen und ökologischen Folgen von zu starkem Verbiss.
- d.) Schulungen für Forstfachleute zu geeignetem Jagdmanagement.
- e.) Organisation einer Zusammenarbeit mit dem LJV Sachsen-Anhalt zum Dialog mit der Regionalen Arbeitsgruppe. Nutzung der Räumlichkeiten der „Stiftung Dauerwald Bärenthoren“.

Vereinbarte Verantwortlichkeiten:

a.)	b.)	c.)	d.)	e.)
LFB	LFB, LZW, WR	RAG ST, LZW, WBV, FV, ANW, SDW	RegMan	RAG ST

Termine:

a.)	b.)	c.)	d.)	e.)
jährlich	jährlich	jährlich	2025, 2026	2025, 2026



2.8 Ziel 8: Naturnähe der Waldfläche

Nummer des Ziels:	8
Indikator:	23
Beschreibung des Indikators:	Naturnähe der Waldflächen
Nachweis-Index:	Statistik der Waldumbaumaßnahmen im Landeswald. Großkommunalwald, Privat- und Kleinkommunalwald (geförderte Waldumbau- maßnahmen)

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

Gegenwärtige Situation:

Fasst man nach den Daten der BWI 4 die naturnahen Kategorien der Baumartenzusammensetzung der Hauptbestockung zusammen, erreicht Sachsen-Anhalt 24% Naturnähe an der Waldfläche. Die Wiederbewaldung der Kalamitätsflächen mit naturnahen, klimastabilen Mischwäldern sowie die Integration sukzessionaler Prozesse werden die Naturnähe der sachsen-anhaltinischen Wälder zukünftig weiter erhöhen. Das zeigen die Ergebnisse der BWI 4 in der Naturnähe der Jungbestockung, die 2022 bereits in Sachsen-Anhalt bei 6,3% lag. Es ist davon auszugehen, dass durch die stetige Aufforstung der Kalamitätsflächen die Naturnähe weiter angestiegen ist und weiterhin ansteigen wird.

Ziel:

1. Der Anteil an naturnahen Waldbeständen wird bei mindestens 24% gehalten und wenn möglich auf den Bundesdurchschnitt von 30% gesteigert.

Geplante Maßnahmen:

- a.) Die Naturnähestufen definieren sich über die Baumarten. Die Zielerreichung ist daher an die Baumartenplanung gekoppelt. Zu den entsprechenden Maßnahmen zur standortgerechten Baumartenverteilung vgl. Maßnahmen zu Indikator 19.

Vereinbarte Verantwortlichkeiten:

a.)
Analog zum Indikator 19, Ziel 6

Termine:

a.)
Analog zum Indikator 19, Ziel 6



2.9 Ziel 9: Volumen an stehendem und liegendem Totholz

Nummer des Ziels:	9
Indikator:	24
Beschreibung des Indikators:	Volumen an stehendem und liegendem Totholz
Nachweis-Index:	Statistik aus dem IMP gestellte Abweichungen

Termin Auswertung: 31.10.2026, 31.10.2028 und 31.10.2030, 31.10.2032, 31.10.2034, 31.10.2036

Gegenwärtige Situation:

Der Totholzvorrat [m^3/ha] liegt in Sachsen-Anhalt laut BWI 4 über alle Eigentumsarten bei 34,4 und damit deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt mit 29,4. Sachsen-Anhalt hat den viert höchsten Totholzvorrat in Deutschland. Unterteilt in stehendes und liegendes Totholz stellen sich die Vorräte wie folgt dar: stehendes Totholz 16,9 m^3/ha , liegendes Totholz 14,1 m^3/ha .

Durch die klimabedingte Schadentwicklung von 2018 bis 2025 ist es zu überdurchschnittlich hohen Totholzanteilen, sowohl stehend als auch liegend, gekommen. Damit einhergehend hat Sachsen-Anhalt laut BWI 4 den niedrigsten lebenden Hektarvorrat im Vergleich zu allen anderen Bundesländern. Allein der Abbau der Hiebsdringlichkeiten bzw. Rückstände (siehe Handlungsprogramm 2.5 - Pflegerückstände) wird statistisch gesehen zu einer Verringerung des stehenden Totholzes führen. Die Wiederherstellung der Begehrbarkeit stark geschädigter Laubbestände auch im Sinne der UVV Forst ist außerhalb der Totalreservate dringend geboten. Auch die notwendige Sanierung von Laubbaumbeständen (derzeit Eichenprachtkäfer, Eschentriebsterben/Eschenbastkäfer) wird den Anteil des zur BWI 4 erfassten stehenden Totholzes senken. Dazu gebietet der Schutz der im Wald arbeitenden Menschen einen angemessenen Totholzanteil stehenden Totholzes. Zudem sollte auch das Risiko walddisperser Gefahren für Waldbesucher verringert werden (Erholungsfunktion). Auch die ständige Verkehrssicherung führt zum Abbau stehenden Totholzes. Zudem wird im Landeswald des Nationalparks Harz der immens hohe Anteil stehenden Totholzes sinken, wenn die noch stehenden toten Fichten umbrechen und kaum noch Altfichten absterben können.

Da stehendes bzw. liegendes Totholz einer erheblichen Dynamik unterliegt, sollte hier als Indikator Totholz stehend und liegend zusammengefasst werden. Als Messgröße ist für das Land Sachsen-Anhalt eine Annäherung an den Bundesdurchschnitt stehendes/liegendes Totholz laut BWI 4 vorgesehen (BWI 5).

Ziel:

1. Der derzeit im Land Sachsen-Anhalt überproportional hohe Anteil stehenden Totholzes wird auf einen angemessenen Umfang unter Beachtung der forstsanitären Situation reduziert (Ausgangswert 2025: 34,4 m^3/ha ; Grenzwert: 29,4 m^3/ha Bundesdurchschnitt). Ziel ist u.a. die Sanierung stark geschädigter Bestände und die schrittweise Wiederherstellung der Begehrbarkeit (Beachtung der UVV Forst bzw. Verkehrssicherung). Der Anteil liegendes Totholz wird mindestens gehalten, wenn möglich im Bereich Wurzelstöcke (Höhe <130 cm) weiter angereichert. Hier ist die Bewirtschaftung und Wiederbewaldung zu berücksichtigen.
2. Stehendes und liegendes Totholz ist in angemessenem Umfang zu belassen. Insbesondere naturschutzfachlich höherwertiges stärkeres Totholz bedarf der Erhaltung.

Geplante Maßnahmen:

- a.) Umsetzung des Totholzkonzeptes im gesamten Landeswald.
- b.) Die Umsetzung des Totholzkonzeptes wird auch im Nichtlandeswald empfohlen.

Vereinbarte Verantwortlichkeiten:

a.)	b.)
LFB	LZW

Termine:

a.)	b.)
jährlich	jährlich



2.10 Ziel 10: Arbeitsunfälle

Nummer des Ziels:	10
Indikator:	30
Beschreibung des Indikators:	Häufigkeit von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der Forstwirtschaft
Nachweis-Index:	Unfallstatistik des Landes Sachsen-Anhalt Statistik aus dem IMP gestellte Abweichungen bezüglich zertifizierter Forstunternehmer

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

Gegenwärtige Situation:

Das Ziel zur Senkung der Arbeitsunfälle wurde nicht erreicht. Anhand der Unfallstatistik des LFB und LZW sind die Arbeitsunfälle seit 2021 wieder auf 41/43 gestiegen. Laut Statistik der SVLFG halten sich die Arbeitsunfälle seit 2021 in Sachsen-Anhalt zwischen 45 und 65. Wird der Bundesdurchschnitt mit 254 Arbeitsunfällen im Jahr 2023 betrachtet, liegt Sachsen-Anhalt im unteren Bereich. Dabei ist jedoch auch die Anzahl der Forstbeschäftigten je Bundesland zu berücksichtigen. Die Gründe für den Anstieg der Arbeitsunfälle seit 2021 sind die anhaltenden Kalamitäten in Verbindung mit dem dadurch bedingten Anstieg der Fläche der Schadholzaufarbeitung und der Holzeinschlagsmenge sowie dem sehr hohen Altersdurchschnitt der Waldarbeiter in Sachsen-Anhalt.

Ziel:

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist unbedingt zu senken. Ausgangswert 2024 der Unfallstatistik des Landes: 43 Arbeitsunfälle.

Geplante Maßnahmen:

- a.) Es wird darauf hingewirkt, dass grundsätzlich ein schriftlicher Arbeitsauftrag zwischen dem Waldbesitzenden und dem Unternehmer/Waldarbeiter erfolgt, der neben den forstlichen Aspekten unter anderem mindestens die folgenden Inhalte umfassen muss: Arbeitssicherheitsstandards, Rettungskette, Rettungspunkte, besondere Gefährdungen. Die im öffentlichen Wald verbindlichen schriftlichen Arbeitsaufträge werden auch im Privatwald bei Fremdarbeit dringend empfohlen.
- b.) Ein Merkblatt zur Erstellung von Arbeitsaufträgen soll im Internet zum Download bereitgestellt und beworben werden:
 - App „Hilfe im Wald“
 - Rettungspunkt
 - Klärung mobiler Empfang
 - Formulierung Verständigung
 - Einweisung bei Arbeitsunfällen
 - PEFC-Standard 6.4
 - Aktueller Stand SVLFG (UVV), zuzüglich Sicherheitsfälltechnik
- c.) Regelmäßige Schulungen bei Betrieben/Institutionen mit eigenem Personal.

- d.) Veröffentlichung und Verbreitung der Informationen zu den Forstunternehmerzertifikaten sowie der PEFC-Datenbank zertifizierter Forstunternehmer, so dass der Einsatz qualifizierter Waldarbeiter und Forstunternehmer durch jeden an der Waldzertifizierung teilnehmenden Waldbesitzer berücksichtigt und sichergestellt wird.

Vereinbarte Verantwortlichkeiten:

a.)	b.)	c.)	d.)
LFB, LZW, WR, BF, EKM	RegMan	Alle Mitglieder	RAG ST

Termine:

a.)	b.)	c.)	d.)
jährlich	2026	jährlich	2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036

2.11 Ziel 11: Aus- und Weiterbildungsangebote

Nummer des Ziels:	11
Indikator:	31
Beschreibung des Indikators:	Zahl und Struktur der Aus- und Weiterbildungsangebote
Nachweis-Index:	Statistik über Fortbildungen im Land Sachsen-Anhalt

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

Gegenwärtige Situation:

Die in der RAG ST versammelten Akteure bieten verschiedene Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten.

Im Bereich des Kirchenwaldes finden zwei bis vier Mal pro Jahr Dienstberatungen mit einem Fortbildungsteil statt. Auch der Bundesforst bietet ein breites Spektrum an Fortbildungsveranstaltungen für das eigene Personal an.

Das forstliche Bildungszentrum bietet permanent für alle interessierten Kreise Aus- und Fortbildungen an.

Ebenso veranstalten die forstlichen Vereine, Verbände und Gewerkschaften regelmäßige Exkursionen und Fachveranstaltungen.

Die Zahl und Struktur der Aus- und Fortbildungsangebote sind auf einem guten und hohen Niveau. Durch die organisatorischen Veränderungen werden zukünftig mehr Dienstleister auf der Fläche auftreten. Gleichzeitig wird die Ausführung forstlicher Betriebsarbeiten deutlich anspruchsvoller.

Ziel:

Die Aus- und Fortbildung wird auf dem bisherigen Niveau weitergeführt. Orientierungswert 2025: 58 Fortbildungsangebote.

Geplante Maßnahmen:

- a.) Das bestehende Fortbildungsangebot wird bedarfsgerecht aktualisiert, weiterentwickelt und fortgeführt.

Vereinbarte Verantwortlichkeiten:

a.)
LFB, LZW, BF, WR, EKM

Termine:

a.)
jährlich



3 Monitoring Ziele und Handlungsprogramm

Im Monitoring Ziele und Handlungsprogramm wird zu jedem Ziel der oder die entsprechenden Nachweis-Index sowie mögliche jährliche Anpassungen der Ziele und deren Handlungsprogramme abgebildet.

So entsteht zu jedem Ziel eine Zeitreihe, die Aufschluss über die Erreichung des Zieles gibt.

Die Daten werden digital archiviert, sodass die Einreichung der Daten durch den entsprechenden Verantwortlichen zum im Ziele und Handlungsprogramm angegebenen Zeitpunkt unter folgenden Webformularen erfolgt:

3.1 Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt (LFB)

Ziel 3 Eingesetzte Pflanzenschutzmittel

Nachweis-Index: Statistik ausgebrachte PSM im Landeswald

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30358325/2555719>

Ziel 4 Verhältnis Zuwachs - Nutzung

Nachweis-Index: Zeitreihe Nutzung im Landeswald nach Baumartengruppen und Sanitärhieben

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30358626/2555724>

Ziel 5 Pflegerückstände

Nachweis-Index: Statistik durchgeführte Pflege im Landeswald

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30358622/2555725>

Ziel 6 Baumartenanteile und Bestockungstypen sowie Ziel 8 Naturnähe der Waldflächen

Nachweis-Index: Statistik der Waldumbaumaßnahmen im Landeswald. Großkommunalwald, Privat- und Kleinkommunalwald (geförderte Waldumbaumaßnahmen)

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30362484/2556231>

Ziel 7 Verbiss- und Schälsschäden

Nachweis-Index: Statistik Zaunbau im Landeswald

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30362530/2556234>

3.2 Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt (LZW)

Ziel 1 Bewirtschaftungsplan

Nachweis-Index: Statistik private Waldbesitzer über 100 ha mit Bewirtschaftungsplan

Termin Auswertung: jährlich zum 31.10.

<https://podio.com/webforms/30357264/2555535>

Ziel 2 Gekalkte Waldfläche

Nachweis-Index: Statistik durchgeführte Waldkalkungen sowie gestellte Fördermittelanträge

Termin Auswertung: 31.10.2029, 31.10.2032, 31.10.2036

<https://podio.com/webforms/30357278/2555537>

Ziel 3 Eingesetzte Pflanzenschutzmittel

Nachweis-Index: Statistik ausgebrachte PSM im betreuten Privatwald

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30358325/2555719>

Ziel 5 Pflegerückstände

Nachweis-Index: Statistik durchgeführte Pflege im betreuten Privatwald

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30358622/2555725>

Ziel 7 Verbiss- und Schälsschäden

Nachweis-Index: Statistik Zaunbau im betreuten Privatwald

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30362530/2556234>

Ziel 10 Arbeitsunfälle

Nachweis-Index: Unfallstatistik des Landes Sachsen-Anhalt

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30362598/2556240>

Ziel 11 Aus- und Weiterbildungsangebote

Nachweis-Index: Statistik über Fortbildungen im Land Sachsen-Anhalt (Bildungszentrum)

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30362991/2556293>

3.3 Stadt Wernigerode (WR)

Ziel 6 Baumartenanteile und Bestockungstypen sowie Ziel 8 Naturnähe der Waldflächen

Nachweis-Index: Statistik der Waldumbaumaßnahmen im Landeswald. Großkommunalwald, Privat- und Kleinkommunalwald (geförderte Waldumbaumaßnahmen)

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30362484/2556231>

Ziel 7 Verbiss- und Schälsschäden

Nachweis-Index: Statistik Zaunbau im Großkommunalwald

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30362530/2556234>

3.4 Stadt Haldensleben (HDL)

Ziel 6 Baumartenanteile und Bestockungstypen sowie Ziel 8 Naturnähe der Waldflächen

Nachweis-Index: Statistik der Waldumbaumaßnahmen im Landeswald. Großkommunalwald, Privat- und Kleinkommunalwald (geförderte Waldumbaumaßnahmen)

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30362484/2556231>

3.5 ALFF

Ziel 6 Baumartenanteile und Bestockungstypen sowie Ziel 8 Naturnähe der Waldflächen

Nachweis-Index: Statistik der Waldumbaumaßnahmen im Landeswald. Großkommunalwald, Privat- und Kleinkommunalwald (geförderte Waldumbaumaßnahmen)

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30362484/2556231>

3.6 Bundesforst (BF)

Ziel 11 Aus- und Weiterbildungsangebote

Nachweis-Index: Statistik über Fortbildungen im Land Sachsen-Anhalt (Bundesforst)

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30362991/2556293>

3.7 MWL

Ziel 11 Aus- und Weiterbildungsangebote

Nachweis-Index: Statistik über Fortbildungen im Land Sachsen-Anhalt (Bundesforst)

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30362991/2556293>

3.8 PEFC-Regionalmanager (RegMan)

Ziel 1 Bewirtschaftungsplan

Nachweis-Index: Statistik der aus dem IMP gestellte Abweichungen

*Termin Auswertung: 31.10.2026, 31.10.2028, 31.10.2030, 31.10.2032, 31.10.2034,
31.10.2036*

<https://podio.com/webforms/30357262/2555532>

Ziel 4 Verhältnis Zuwachs - Nutzung

Nachweis-Index: Statistik Vorratsentwicklung BWI 5 zu BWI 4

Termin Auswertung: nach Erscheinen der BWI 5

<https://podio.com/webforms/30358615/2555723>

Ziel 9 Volumen an stehendem und liegendem Totholz

Nachweis-Index: Statistik der aus dem IMP gestellte Abweichungen

*Termin Auswertung: 31.10.2026, 31.10.2028, 31.10.2030, 31.10.2032, 31.10.2034,
31.10.2036*

<https://podio.com/webforms/30362542/2556235>

Ziel 10 Arbeitsunfälle

Nachweis-Index: Statistik der aus dem IMP gestellte Abweichungen

Termin Auswertung: jährlich zum 15.03. des Folgejahres

<https://podio.com/webforms/30362602/2556241>

